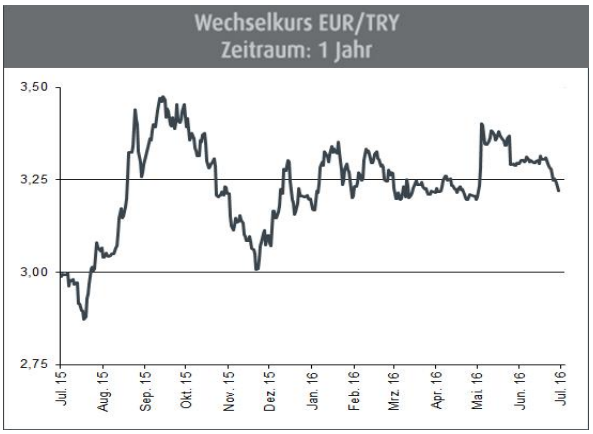
Türkische Lira (Stand: 01.07.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

Aktuelle Situation

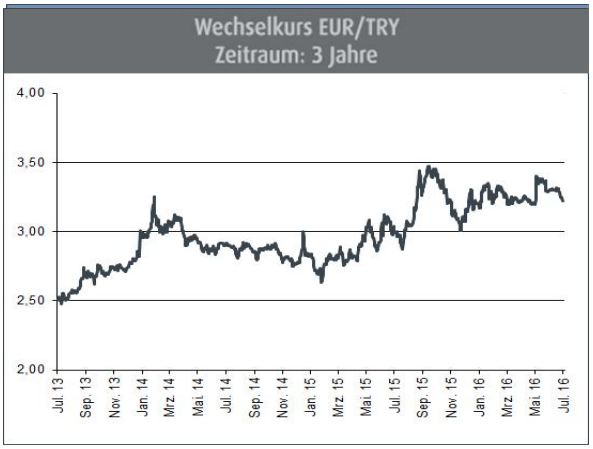
Die türkische Wirtschaft bleibt auf Wachstumskurs: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte im ersten Quartal diesen Jahres gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,8 % zu, wie die türkische Statistikbehörde kürzlich mitteilte. Angetrieben wurde das Wachstum demnach vor allem von den Konsumausgaben der Privathaushalte. Die Konsumenten gaben 6,9 % mehr aus als noch vor einem Jahr. Viele Menschen haben aufgrund niedriger Energiekosten mehr Geld in der Tasche. Gefördert wurde das Wachstum zudem durch eine zweimalige Senkung der Zinssätze seit dem Amtsantritt des Zentralbankchefs Murart Cetinkaya im April. Die türkische Wirtschaft wuchs im ersten Quartal allerdings etwas langsamer als im Vorquartal. In den letzten drei Monaten des Jahres 2015 hatte das Bruttoinlandsprodukt um 5,7 % zugelegt. Im Gesamtjahr 2015 verbuchte die türkische Wirtschaft ein Plus von 4 %. Trotz der beachtlichen Inflation hat die Notenbank der Türkei unter ihrer neuen Führung die geldpolitischen Zügel weiter gelockert. Sie senkte den Zins für Übernachtkredite an die Geschäftsbanken im Juni um einen halben Punkt auf nun 9 %. Den klassischen Leitzins für einwöchiges Zentralbankgeld beließen sie hingegen bei 7,5 %. Experten hatten damit gerechnet, dass die Währungshüter nunmehr den vierten Monat in Folge einen solchen Schritt nach unten machen würden. Deshalb führte die Entscheidung der Notenbank zu keiner nennenswerten Reaktion an den Devisenmärkten. Der seit April amtierende Gouverneur Murat Cetinkaya ist weitgehend den Markterwartungen gerecht geworden, dass er stärker zu geldpolitischen Lockerungen neigt als sein Vorgänger. Dieser lag mit dem religiös-konservativen Staatschef Recep Tayyip Erdogan überkreuz. Erdogan drängt die Zentralbank seit längerem, die Zinsen zu senken und damit die maue Wirtschaft anzuschieben. Die Preise



stiegen zuletzt um 6,58 %. Die Notenbank peilt aber einen Wert von 5 % an. Die faktische Entmachtung von Premier Davutoğlu und das fortschreitende Aushöhlen von demokratischen Rechten, Justizsystem und Pressefreiheit durch Präsident Erdogan und seine Gefolgsleute haben auf den türkischen Finanzmärkten allerdings deutliche Spuren hinterlassen. Eine zunehmend bizarre und konfrontationsgeladene Außenpolitik ist ebenfalls kaum dazu angetan, das Vertrauen ausländischer Investoren in die Türkei zu stärken. Hinzu kommt eine Zentralbank, die immer stärker für politische Ziele eingespannt werde, vor allem für Wachstumsstimulierung um nahezu jeden Preis. Trotz nach außen hin straffer geldpolitischer Rhetorik hat die Notenbank tatsächlich erhebliche Geldmengen in den Wirtschaftskreislauf gepumpt.

Ausblick

Ungeachtet diverser Leitzinssenkungen ist die Liquiditätslage im Bankensystem weiterhin angespannt. Abzulesen ist das unter anderem daran, dass die kurzfristigen Sparzinsen über den langfristigen liegen und dass die Ausleihungen der Geschäftsbanken von der Notenbank in den letzten zwölf Monaten geradezu explosionsartig angewachsen sind. Die Kreditnachfrage bleibt weiterhin deutlich größer als die Sparquote und es gibt eine unübersehbare Lohn-Preis-Spirale, die die Inflation hoch hält. Charttechnisch gesehen bewegt sich die Lira langsam aus dem seit rund zwölf Monaten anhaltenden Abwertungstrendkanal heraus. Durch die Konsolidierung der vergangenen Wochen ist die relevante Trendlinie gebrochen und der Abwertungstrend eigentlich überwunden. Für einen nachhaltigen Trendwechsel und darauf aufbauend einer stabilen Aufwertung der Türkischen Lira wären weiter positive Konjunkturdaten nötig, die am besten mit einer Beruhigung der politischen Spannungen in der Region einhergehen sollten. Die Chancen stehen jedoch nicht schlecht, dass dieses in den kommenden Monaten der Fall sein kann.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.